

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 19

Illustration: Aufmunterung
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufmunterung

Wenn Du einen Esel fängst
Glaub es sei ein Musenhengst

Welcher, wenn er hinten ginggt,
Sich direkt olympwärts schwingt.

So kommst Du mit diesem Vieh
In den Sektor Poesie.

Was Dir dort verschlipft, mein Sohn,
Schick der tit Redaktion!

Bö

„Das dankt dir später
noch im Frieden“

Ganz poesie- und humorlos ist nun trotz seiner Härte auch der gegenwärtige Krieg nicht. Ueberall sind Sprüche entstanden, die für den Heimatgebrauch einen guten Teil Lebensweisheit verraten. Wenn ein Pflanzer an seinem Garten ein Täfelchen angebracht hat: «Stiehl mir kein Gemüse, pflanze es selbst!», so werben andere Verse in der Straßenbahn um allgemeine und

besondere Höflichkeit; in andern Sprüchen macht der freundliche Hausbesitzer auf die Verdunkelung aufmerksam, die man nicht vergessen darf, und auch in diesen oder jenen Lokalen findet man heute Reime, die uns zwar an den Krieg gemahnen, aber um volle Nachsicht bitten. So hängt in einem Gasthaus im Grenzland folgender Spruch:

Genieße froh, was dir beschieden,
entbehre gern, was du nicht hast!
Du bist im Krieg und nicht im Frieden, —
bedenke das, verehrter Gast!

handlung und Verteilung durch den Oberkellner nicht ganz zufrieden. Und weil er, wie der Wirt, auch ein Witzbold war, hinterließ er beim Weggehen folgenden, den andern ergänzenden Spruch:

Verteil' gerecht, was dir beschieden,
und gebe gern, was du noch hast!
Das dankt dir später noch im Frieden
der so bedachte, freue Gast!

Wenn nun beide Teile die Reime nicht vergessen, dann wird zweifellos allen geholfen sein!

Bei Kopfweh,
Migräne, Zahnweh,
Monatsschmerzen
Contra-Schmerz
12 Tabl. Fr. 1.80
100 Tabl. Fr. 10.50
In jeder Apotheke

DR. WILDE & CO. BASEL

So freundlich gemahnt, wird sich jeder gerne auch nach der gezogenen Decke strecken. Ein so «verehrter Gast», der zuerst den Spruch las, dann die Speisekarte studierte und nachher nach dieser und des Spruches Mahnung seine Bestellung machte, war nun mit der Be-

Chömed
cho ässe -
au fleischlos
tadellos im

Zeughauskeller
Zürich
Restaurateur: Walter König
Bestbekannte Küche